

Was von vorne so schlicht ist ... „Live“ ist der Hauptschalter



HARMONY DESIGN DA09 • 1350 EURO
TEXT: JOCHEN.REINECKE@FIDELITY-MAGAZIN.DE
BILDER: IS

Kompakt, bezahlbar, puristisch – und klanglich ganz schön knackig: Der DA09 von Harmony Design ist eine echte Überraschung.

Kungsbacka“ ist nicht etwa der Name eines Küchenherdes von Ikea, sondern Heimat des schwedischen Herstellers Harmony Design, der hierzulande gegenwärtig noch zu den Geheimtipps gehört. Das könnte sich aber bald ändern, denn mit dem DA09 stellen die Schweden ein interessantes Gerät vor, das trotz eines moderaten Preises audiophile Höhenluft schnuppern lässt. Drei Funktionalitäten bietet der DA09: Neben der D/A-Wandlung dient er als Kopfhörerverstärker – und zu guter Letzt packten die Entwickler noch eine digitale Lautstärkeregelung obendrauf. Sehr löblich (so was hätte ich gerne per Grundgesetz verankert bei jedem DAC!), denn so kann man mit dem DA09, einer Digitalquelle und einem Paar Aktivboxen eine richtig feine, puristische Kette aufbauen.

Zwei koaxiale S/PDIF-Buchsen und ein USB-Anschluss zum Ankabeln eines Rechners stehen eingangsseitig zur Verfügung. Das gewandelte Signal verlässt den DA09 wahlweise per Cinch- oder XLR-Anschluss; auf Wunsch auch parallel frontseitig über eine 6,3-mm-Kopfhörerklinke.

Die Frontseite des DA09 gibt sich dezent: Ein harter Netzschalter, ein hochwertig wirkender Dreifach-Kippschalter zur Quellenwahl und ein Lautstärkeregelner – finito. Wem das zu wenig ist, der muss das Gerät aufschrauben, denn im Inneren gibt es noch ein paar mehr oder weniger kauzige Finetuning-Optionen. So kann man nicht nur über ein Trimpoti die Helligkeit der Power-LED justieren, sondern auch mittels eines Mäuseklaviers zwischen zwei digitalen Filtern wählen – oder das am Kopfhörerausgang anliegende, um 14 dB verstärkte Audiosignal auf die Pre-Out-Ausgänge routen.

Sprechen wir vom Klang: Ich habe in den letzten Monaten zahlreiche DACs daheim gehabt, denn es steht demnächst ganz privat bei mir auf diesem Gebiet eine Kaufentscheidung an. Der DA09 kann eine Sache besonders gut, die nur wesentlich teurere Mitbewerber

auf Augenhöhe liefern: Ein tonal und räumlich unglaublich volles, knackiges, komplettes Klangbild, auch bei sehr geringen Lautstärken.

Ich gehöre zu den Leuten, die etwa 75 Prozent der Zeit maximal mit Zimmerlautstärke hören. Richtig krachen lasse ich es nur ein- bis zweimal die Woche, und das geht ungefähr 20 Minuten lang gut, dann steht der über mir wohnende Methusalem vor der Wohnungstür und bollert mit dem Krückstock dagegen. Und es gibt – das werden Sie sicher bestätigen können – viele Anlagen, die laut können, aber nur wenige, die auch leise komplett überzeugen, ohne dass man (Stichwort „Loudness“, brrr!) ins Klanggeschehen eingreifen müsste. Der Harmony Design DA09 passt diesbezüglich ideal zu meiner Kette.

Ein Beispiel? Gern. Ich höre derzeit mit Vorliebe Sufjan Stevens' Album *Illinoise*. Es lebt von einer insgesamt sehr „runden“ Produktion. Alle Songs erhalten als akustische Klammer denselben Grundsound: ein wenig „analog“, warm, erdig, kein künstlicher Hall, viel natürlicher Raum. Es wird überwiegend mit akustischen Instrumenten gearbeitet, besonders sorgfältig wurden die Stimmen produziert – ich benutze den Plural, weil Sufjan Stevens gerne einmal sein Organ auf mehreren Spuren zu einem Chor aufbläst und mit Frauenstimmen ergänzt.

... sieht hinten etwas anders aus: symmetrische Ausgänge



Nehmen wir die Ballade „The Seer’s Tower“. Zur Rechten glüht eine antike Philicorda-Orgel, zur Linken ein Klavier. Dann die unglaublich nahe, furztrocken gemischte Stimme von Sufjan Stevens. Im Verlauf des Songs werden immer mehr Gesangsspuren aufgeschichtet, der Chor wird dichter und dichter. Ob das Ganze zu einem faden Klangbrei oder zu einem faszinierenden, atemlos machenden, die Nackenhaare aufstellenden Erlebnis wird – das entscheidet die Kette, mit der gehört wird.

Über den DA09 kann ich das Stück fast bis zur Unhörbarkeit leiserregeln, trotzdem ist alles da: Die Stimmen lassen sich perfekt voneinander unterscheiden, die Raumaufteilung bleibt stabil und vor allem tief – das hat mich eigentlich am meisten beeindruckt. Selbiges gilt übrigens uneingeschränkt auch für den Kopfhörerausgang, der in jeder Lautstärke crisp, sauber, unverhangen spielt und räumlich wunderbar dreidimensional abbildet.

Und da er auch rhythmisch ein flink, aber nicht hektisch aufspielendes Kerlchen ist, bleibt mir eigentlich nur ein Fazit: Gerade wenn Sie Wert darauf legen, feinsinnige Musik involvierend dargeboten zu bekommen – und das bei jeder Lautstärke –, sollten Sie es mit dem Harmony Design DA09 probieren. Und zwar per XLR-Verbinder. Sie werden es nicht bereuen! ■

Harmony Design DA09

Pre-DAC, Kopfhörerverstärker

Eingänge digital: 2 x S/PDIF coaxial (max. 192 kHz/24 bit), 1x USB (48 kHz/24 bit)

Ausgänge analog: symmetrisch (XLR), unsymmetrisch (Cinch), Kopfhörer (Klinke 6,33 mm), regelbar

Verstärkung: max. 14 dB

Maße B/H/T: 24,5/5,2/29,6 cm

Gewicht: 2 kg **Garantiezeit:** 5 Jahre

Preis: 1350 €

www.harmonydesign.se